

www.e-rara.ch

Fünff Predigten Von den heiligen Sacramenten/ Alts vnnd News Testaments

Ulmer, Johann Konrad

Zürich, 1598

Stadtbibliothek Schaffhausen

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-117514>

Die fünffte Predigt, darinn die vermeldte grundfeste und gewel widerlegt werden.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Die fünffte Predigt / darinn
die vermeldte grundfeste vnd
grewel widerlegt werden.

Ireneus,

ES schreibt der vralt lehrer / vnd heilige martyrer Ireneus, Bischoff zu Leon / fromme Christen / Wer der verführer irthumb ans liecht herfür ziehe / der hab sie hiemit auch zumahl schon widerlegt. Vnnd das ist im grund die warheit bey denen / welche die reine lehrer recht vnnnd richtig gefasset haben.

Darum auch vns nit zweifelt welche die reine lehrer vom Heiligē Nachtmal / auß den dreyen ersten predigten / recht vnd wol eingenomen vnnnd verstanden haben / dieselben haben auch die falsche lehrer / in der vierdten predigt entdecket / allbereit schon auch erkannt / vnd in ihrem hertze vmbgekehret vnd widerlegt. Aber vmb vieler einfeltigen Christen willen / welche eintweder von falschen lehrern schon eingenomen seind / oder bald von der warheit abgeführt werden möchten: da wollen wir / mit Gottes hülf / in dieser predigt: erstlich / die gemeldte bodenlose grundfestungen / mit Gottes wort vmbstürzen / vnd demnach hiemit zumahl auch die darauff gebawte gewel / allen Gottes vnd der warheit liebenden Christē / für augen stellen.

Vnd

In h. lte
vieler predi-
ge

I.

Sie fünffte Predigt 45

Vnnd erstlich sol ein jeder Christ wissen/ Der haupt
streite.
was der handel sey / vber welchem eigent-
lich der hauptstreit ist. Derselbig ist diser:
Ob nemlich der leib vnd das blut des Her-
ren Christi / im heiligen Abentmal nur als
lein geistlich / oder aber auch leiblich / natür-
lich vnnd wesentlich gegenwertig / gehan-
delt / gegeben vnnd mündlich empfangen
werde.

Hierauff da befindet sich nun viererley mei-
nung.

Die erste ist vnsers Herren Christi / vnnd Erste me-
nung der
rechtgläu-
bigen.
seines eignen worts selber / von der geistli-
chen gegenwertigkeit der speiß vnd des ge-
trancs des lebens / als wir das in der art-
deren predigt ordenlich vnd gründlich ge-
hört vnnd verstanden haben. Von diser Iren. li. 4
cap. 34.
schreibt der vorgemeldte heilige martyr Ir-
renus: Das nemlich im heiligen Abent-
mal zwey ding gegeben werden / ein ir-
dischs / daß ist / das brot vnnd der kelch des
Herren: Vnnd ein himelischs / daß ist / der
leib vnnd das blut Christi. Welche himeli-
sche speiß vnnd getranck nicht kan / wie das
brot vnd der wein / Sacramentlich vnd mit
dem leiblichen munde leiblich: sonder mit Geistlich.
Aug. in
Psal. 98.
vnserem geiste / innwendigem menschen vñ
gemühte / durch den wahren glauben vnnd
würckung des heiligen geistes / inn vnseren
hertzen geistlich empfangen werden.

Von H. Sacramenten

Leiblich,

Dann das Capernaitisch / leiblich vnnnd
mundtlich essen vnnnd trincken (man dichte
es gleich wie man wölle / sichtbar oder vn-
sichtbar/2c.) Dasselbig verwirfft der Herr/
nicht allein mit durren klaren Worten: son-
der auch mit gründlichen Ursachen. Daß

1. nemlich dasselbig / erstlich vnmüglich sey/
weil er werde von hinnen leiblich gehn his
2. melfahren. Zum andern aber / daß es nichts
nütz seye: nemlich / mündtlich vnd fleischlich

Aug in

Ioh. trac.

25. 26. 27

Ioh. 6.

genossen / weil sollichs nicht lebendig mas-
che / sonder allein der geiste durch den glau-
ben / den Gott würcke. Darvorn er dann selb-
ber spricht: Der geist ist / der da lebendig
machet / das fleisch ist kein nütz (nemlich
nach fleischlichem verstande / leiblich genos-
sen) die wort so ich rede / sind geist vnnnd le-
ben: Es seind aber etliche vnder euch / die
nicht glauben.

Aug. de

consensu

Evan. li. 3

cap 1.

in Ps. 98.

Was aber der Herr selber / mit durren kla-
ren Worten ein mal als vnmüglich vnd vn-
nütz verworffen hat / das kan vnnnd wil er ja
auch kein mal mehr an andern orten (als im
H. Nachtmal hernach) mit für nohrwendig
vnd nütz erkennen vnd heissen.

Wie dann zumal die reine alte lehrer klar
bezeugen / daß Johannes eben der Ursach
vom Nachtmal nichts besonders geschri-
ben habe: Weil er des Herrn meinung schon
allbereit zuvor / auß seinem munde darge-
than

Die fünffte Predigt. 46

then habe. Vnd diese geistliche gemeinschaft
Bezeuget auch Sant Paulus / da er spricht: 1. Cor. 10.
Daß wir durch einen geiste alle zu einem 12.
leibe geraufft / vnd zu einem geiste ge-
trenckt seyen.

Za / was solte das leiblich essen für nutz
geben / welches das geistlich nicht allbereit
gegeben hette? Nemlich / das ewig leben/
vnd daß wir in Christo bleiben / vnd er in
vns. Als man auß der anderen predigt klar
gehört hat.

Vnd mit diser lehre vnd des Herren düs-
ren klaren worten / da wirdt die erdicht leib-
liche gegenwärtigkeit des leibs vnd des
bluts Christi / beide der Papisten vnd Con-
cordisten / daß ist / die bodenlose grundse-
stung aller gewel / als mit der stercksten
donnerart vnd mairbrecherin Gottes / zu-
mal freßtiglich vmbge- stürzt / vnd auß dem
grunde gehebt.

Über diese allein wahaffrige meinung /
die des Herren vorbereitung zum Nacht-
mol gewesen ist / da haben die Papisten die
andere meinung / auß der Papisten Conci-
lien erdacht / vnd vnder die articel des glau-
bens eingeflickt / von verwandlung des
brots vnd des weins / in den natürliche leib
vnd blut des Herren.

Sie dritte meinung kompt vom Petro de
Aliaco, das nemlich brot vnd wein / wol vns
der Concordisten.

Von H. Sacramenten/

verwandelt bleiben: aber der warhafftige leib vnd Blut Christi/inn/ mit/ Bey oder vnder dem Brot vnnnd wein leiblich verborzen gegeben/ vnd von gleubigen vnd vngleubigen mündtlich empfangen werden. Dife meinung verfekten die Lutheraner vnnnd Concordisten.

IIII.
Meinung
der Vbis
quisten.
To. Lut.
8. lenensi
Ger. fol.
375.

Die vierdte meinung hat Doctor Luther auffgebracht/aber wider fallen lassen: Aber ist vor etlichen jaren von Herren Brenzen wider angebrannt/vñ von Doctor Schrudlein/sampt seinen gesellen/hefftig geschmisset/ vnnnd in das Concordibuch eingebracht worden. Dife halten/dasß der wahre natürliche leib vnd Blut Christi/seye in allen creaturen zumal/vnd derwegen auch verborzen im Brot vnnnd wein gegenwertig. Also spielen die ellenden menschen / auch wider der Christen kinder liedlin/mit dem allerheiligsten leibe vnd Blut ihres einigen Heylands vnd erlösers Christi ihres Herren.

Grundlo-
ser boden.

Dife drey irrige meinungen/ ein grundloser boden aller greuel vnd mißbreuchen/ Die werden von ihren meistern gesetzt / auff des Herrn rund vñ dürre wort / da d' Herr vom Brot sagt: Das ist mein leib / für euch gegeben. Vñ vom Kelch: Das ist mein Blut / für euch vergossen. Wöllen aber dife wort/ nicht Sacramentlicher art/sonder dem dürreren buchstaben nach/verstandē haben. Bleiben doch gar nit darbey.

Dann

Sie fünffte Predigt 47

Dann ja das Brot vnd der wein/dem dürren Buchstaben nach / mit eigentlich der natürlichen leib vnd blu des Herren sind. Wie auch sie selbst zu allen theilen bekennen müssen. Weyl ye der Herr mit seinem leib vnnnd blut natürlich vor augen zugegen saß/ das Brot auch nicht (wie Tertullianus schreibt) Lib. 4. für vns gecreutziger/ vnnnd der wein für vns contra nicht vergossen ist worden. Marcion.

Dargegen aber / da geben die Papisten Den Worten Christi/gar einen vnsacramentalen vñ frembden verstandezu. Der pap. se crassub. stantiaus. Daß nemlich das wort IST, so viel sol heißen / als das Brot vnd der wein / wirdt versetzt vnnnd verwandelt/ inn den natürlichen wesentlichen leib vnd blut Christi des Herrn/ durch krafft des gesalbten priesters Worten / mit auffhebung vnnnd vernichtung der substanz vnd wesens des Brots vnnnd weins/ doch mit bleibender eusserlicher gestalt des selben Brots vnd weins. Vnd das der vrsach halben/damit sie nit auß den creaturen des Brots vnd des weins/einen abgott machen. Vrsach des transsub. stantiaus. Gleichsam / als solt es nicht so wol abgötterey sein / vnder den gestalten Brots vnnnd weins / als vnder den leiblichen zeichen/einen abgott auffrichten vnd verehren. II.

Aber disen frembden abergleubischen verstand/den findet man erstlich in keiner sprachen art vnd gebrauch in der welt nicht. Sie ande re widers. legung.

Von H. Sacramenten

Sacrament Darnach so wirt hiemit das Sacrament
con. Tri. im grund auffgehebt. Dann die Papisten
Ses. 13. c. 3 sagen selber / daß ein Sacrament seye/ ein
sichtbare form / einer vn sichtbaren gnade.
Darumb weil die sichtbaren formen / oder
die natürlichen zeichen / auffgehebt wer-
den/so wirdt hiemit auch das Sacrament
auffgehebt.

Gestalt Dann durch die gestalten/ verstehen die
Aug. in alten reinen lehrer nichts anders/ dann das
Psal. 77. natürlich Brot vnd den wein des Herren sel-
ber/ wie auch andere zeichen des gleichen.

Verendes Vnd ob sie wol auch von verwandlung
runq der der zeichen schreiben / so verstehen sie doch
zeichen. Dardurch nichts anders/ dann die verendes-
rung/ nicht ihrer natur vnd wesens: sonder
allein ihres gebrauches vnd heiligen dien-
stes: wie in der ersten Predigt erklärt ist wor-
den. Darumb sagen sie auch vom Heiligen
Taufe/ das auß einem vergenglichen ele-
ment/ werde ein geistliche bad der wider-
gebur.

Verhalten Derhalben / wenn die Papisten bey ihrer
verwandlung bleiben/so haben sie kein Sa-
crament bey ihrer Messe. Dann der vn sicht-
bare leib vnd Blut Christi/ sind nicht weder
bey den Papisten noch Concordisten / sicht-
bare formen noch Sacrament vnd zeichen/
sonder das vn sichtbar gnadengut selber/ in
vnd bey dem Nachtmal.

Vber

Die fünffte Predigt. 48

Über das/so zeugen die Evangelisten vñ
 S. Paulus ganz klar: daß der Herr nit
 seinem leib vñd blut (leibhaftig gegenwer-
 tig) sonder das Brot vñd den Kelch in seine
 hende genomen/gebrochen/zu essen/vñd zu
 trincken gegeben habe. Daß auch/ da die
 Jünger auß dem kelch schon allbereit ge-
 truncken hatten/ der Herr doch von dem
 wein gesprochen habe: Warlich/ ich sage
 euch/ daß ich hinfort nicht trincken werde
 von dem gewechß des weinstocks. So
 gedenckt Sant Paulus im Nachtmal selb-
 ber/ zum fünfften mal des Brots außstruck-
 lich.

Erstlich da er spricht: Das Brot das wir
 Brechen/ ist das nicht die gemeinschaft des
 leibs Christi?

Zum anderen/ wir sind alle ein Brot/dies
 weil wir eines Brots theilhaftig sind.

Zum dritten/ so offrt ihr dises Brot essen/
 solt ihr den todt des Herren verkündigen/
 Biß daß er kompt.

Zum vierdten/ welcher nun dises Brot is-
 set vnwürdig/ vñd des Herren kelch trin-
 cket/ der ist schuldig an dem leib vñd blut
 des Herren.

Zum fünfften/ der mensch bewähre sich
 selbst/vñd also esse er von disem brot/ vñd
 trincke von disem kelch. Dese wort vberträfs-
 sen aller menschen vñd Engel wort.

Von H. Sacramenten

Papisten
lug.

Joh. 2.

Die Papisten liegen aber/daß (nach des Berengarii widerruff) der leib Christi inn der warheit / empfindlich mit den henden der priester zerbrochen/vnnd mit den zänen der gleubigen zermalen werde Dann wer hat yemal empfunde/daß er natürlich fleisch vnd blut im Nachtmal empfangen vnd genossen habe? Wie der speißmeister de wein/auff der hochzeit zu Cana vom Herren auß wasser verwandelt / lobet? Wie aber die jetzt gemelten wort des Herren Christi selber/seiner heiligen Evangelisten vnd Sane Pauli/der Papisten leibliche gegenwertigkeit / vnder der gestalt des brots vnnd des weins / im grund umbkehren: also wirdt auch hiemit der Concordisten (welche die Jesuiten Brotisten nennen) verborgnen leib vnd blut Christi vnder dem brot vnnd wein selber / gewaltig umbgestürzt. Sintemal die gemelte wort / nicht mit einem einigen wort vom natürlichen vnnd mündlichen essen des leibs / vnd trincken des bluts Christi / inn den zeichen des Nachtmals verborngen gedencken: sonder außtrucklich allein des brots vn̄ des felchs / oder des gewechs des weinstocks.

Wider
die messs
priester.

Es sind auch im newen Testament gar keine geweihte opfferpriester mehr / neben dem Herren Christo / welcher sich allein für die sünde der welt einmal aufgeopffert hat.

Alle

Die fünffte Predigt. 49

Alle gleybige Christen aber/ die sind zu
mal lob vnd danckpuester. 1. pet. 2.
heb. 13.

Viel weniger bedarff man der zauberis-
schen segner/ wie die Papisten vnd Concor-
disten sind/ die das brot vnnnd den kelch mit
gewissen worten consecrieren vnnnd segnen.
Welche wort doch der Herr nicht zum brot
vnnnd dem kelch/ sonder zu seinen gesten ge-
redt hat/ die selben zulehren/ warzu sie seine
heilige malzeit geben vnd empfangen sollen.
Dann der Herr nicht gebeytet/ macht wort
zum brot vnd dem kelch zusprechen/ wie er
in der Schöpfung sprach: Wachsen vnnnd
mehrten euch. Hat auch nit gesprochen: Das
brot/ oder auß dem brot/ werde mein leib.
Vnnnd der wein/ oder auß dem wein/ werde
mein blut: oder in das brot/ vnd in den kelch
verberge sich mein leib vnd mein blut. Hat
auch kein einigs wort/ weder den Messz-
puestern/ noch den Concordisten/ von disem
wunder verheissen / sonder befolhen / seine
stiftung zupredigen/ des Herrn Nachtmal/
nach seinem Befelch vnnnd verordnung mit
Christenlicher andacht/ gebette vnd danck-
sagung zuhalten.

Vnd dises ist das rechte consecrieren vnd
segnen: Wie dann auch alle gemeine speise
vnnnd getranck zum leiblichen leben/ durchs
wort vnd das gebette/ nach S. Pauli wort
ten/ geheiligt vnd gesegnet wirt. Der Christo
sten segnen.
1. Tim. 4.

Von H. Sacramenten/

Der Con-
cordisten
grund.

Gleich aber/ wie die Papisten den ver-
stande des dürren Buchstabens/ in den woe-
ren des Herren bey dem Nachtmal bestrei-
ten. Dergleichen thun auch die Concordis-
sten vnd Ubiquisten. Schreyen derhalben/
vnd machen ein grausam groß vnd gewal-
tig gepleer/ wie das wort des Herren dürr/
hell vnd klar seye. Darwider doch niemand
nicht ein einigs wort einredet.

Antwort.

Man sagt ihnen aber rund vnd dürr dar-
gegen/ wider ihr groß gepleer vnd geschrey:
Daß sie bey den dürren Worten gar nit blei-
ben/ sonder denselben/ wie die Papisten/ ei-
nen ganz frembden vnsacramentlichen ver-
stande andichten. Daß nemlich das Brot nit
eigentlich der wahre leib/ vnd der kelch nicht
das wahre Blut Christi sey/ vnd derwegē nit
für vns hingeben vnd vergossen seye.

Vnnd das Bekennen sie zumal mit vns/
vnd treten also mit der that/ von ihren run-
den dürren Worten ab: Dichten ihnen aber
den leib des Herren vnd sein Blut/ inn/ bey/
mit vnd vnder dem Brot vnnd kelch verber-
gen/ doch leiblich/ natürlich vnd wesentlich:
aber unsichtbar/ vnempfindlich/ vnbegreif-
lich/ vnreulich/ himelischer/ vbernaturli-
cher/ vnerforschlicher/ vnd vnaussprechlicher
weise. Welcher Worten doch der Herr kein
einigs nicht geredt hat. Betrüben doch mit
solchen Worten vnnd verblenden den armen
mann/

Die fünffte Predigt. 50

mann/Welches wahrlich ein grosser vnverstande vnd ein schwere sünde ist.

Sie sagen zwar wol/ Beide vnder den Aberglauff Papisten vnd Concordisten: Der leib vnnnd blut Christi seyen nicht im brot vnnnd kelch/ oder vnder den gestalten derselben/ quantitative, qualitative, & ut in loco, das ist/ nit mit ihrer grössse/ dicke/ gewicht/ nicht mit ihrer farb/ geschmack/ form vnd gestalt/ nicht an einem gewissen orth vnnnd platz. Daraufasser vnd stracks darwider/ hört man ohn vnderlaß die wort leiblich/ natürlich/ wesentlich/ vnd im brot vnd kelch/ oder/ inn der gestalt des brots vnd des weins/ in den heiligen munde empfindlich/ in der gläubigen munde empfangen/ vnnnd mit den sachen zermalen: So groß/vollkommen/wie er in Maria leib gelegen/ am Creutze gehangen/ vnd vom tode erstanden sey. Darumb er auch eingesperrt/ vmbher geträgen/ im brot vnd wein auffgehoben/ vnnnd darinnen angebetet wirdt.

Ist aber das nicht zumal (wie man sagt) ein höltzin schüren / so gebe man bessere antwort. Vnsere lehrer haben disen schreyer zu ren offemals gern zurecht wöllen helfen/ eintgkeit. Das nemlich: Wie Christus der Herr selbs im Evangelio/durch die predigt vnd vnser gehör/inn/bey/ mit vnnnd vnder dem wort/ vnserm geiste vñ gläubē/ durch krafft seines

Von H. Sacramenten

H. Geistes / mit allen seinen schätzen/leben vnd seligkeit fürgetragen/vnnd zum eigenthumb geschenckt vnd vbergeben werde: Also auch (weil die Sacrament sichtbare wort der gnaden sind) so werde der warhafftige/sichtbare/natürliche/wesentliche leibe vnnd blut des Herren/im himel wohnen/ sampt vergebung der sünden / leben vnd seligkeit/ hiemit auch vns zum eigenthumb geschencket/inn/Bey / mit vnd vnder des H. Kren wort/Brot vnd kelch fürgetragen vnd gegeben/vnnd mit wahrem glauben in vnserem geiste vnd seelen/ durch krafft des H. Geistes auff vnd angenommen. Welche tröstliche vnd richtige lehre/ wirdt auch bey den alten reinen lehrern / augenscheinlich gefunden. Darvon auch Doctor Luther/vor dem Sacramentstreit/wie volget/ gelehrt hat.

In der fir
schenpostill
Tit. 2.
An. 1521.

Dann also schreibt er am heiligen Christo tag: Des Herren geben für dich/ mag auff kein andere weise geschehen / dich reinigen vnd gerecht machen/ dann durch den glauben/wie Sant Petrus sagt/Act. 15. Durch den glauben macht er die hertzen rein. Darumb siehest du auch/das man dir Christum nicht gibt in die hand / legt ihn nicht in den kassen/steckt ihn dir nicht in den busen/gibet dir ihn nicht inns maul: sonder man treget ihn dir für / allein mit dem wort vnd Evangelio/vñ halt ihn durch deine ohren für dein hertz/

Sie fünffte Predigt 51

hertz/vnnd beut dir ihn an/ als den/der für
dich vnd deine vngerechtigkeit/für deine vn
reinigheit sich gegeben hat. Darum kanst du
ihn auch mit keinem andern/dann mit dem
hertze auffnehmen. Sihe/also geht er durchs
Evangelium zu den ohren ein in dein hertz/
vnd wohnet alda durch deinen glauben/2c.

Vnd also redet er auch vom wort bey dem Sa
crament. Soles zu vergebung der sünden
dienen/so muß es auch gut sein den tod zu
vberwinden. Dann wo die sünd hinweg ist
da ist auch der tode hinweg/vñ die hell dar
zu. Wo dise hinweg sind / da ist auch alles
vnglück hinweg/ vnd muß alle seligkeit da
sein. Da/da/ligt der grosse schatz/ da sihe
auff/vnd laß das narrenwerck faren/damit
die hohen schulen vmbgehn vnd sich beküm
mern/wie der leib Christi da sey/vñ sich ver
berge vnd eine solche gestalt. Solches wun
derwerck/setze auß den augen/vnd hang an
dem wort/tracht darnach/ daß du nutz vnd
frucht von dem Sacrament habest/nemlich
dise: Daß dir deine sünd vergeben werde/2c
Wer sich nun wil weisen lassen/ der hat all
hie guten rath: Wer aber vnrein ist/ der sey
nimmer hin vnrein: wie Iohannes sagt/2po.
22. Wir haben nun bißher/neben anderem/
fürnemlich die grundlose festung aller gre
wel vnd götzendiensten bey dem H. Nachts
mal/ nemlich / die erdichte leibliche gegen

In der Eie
chenpostill
von der
beichte vnd
sacrament
An. 1519.

NB.

Von H. Sacramenten/

III.
Die dritte
Embstür-
gung vnd
widerles-
gung.

Exod. 12.

Sacramē-
ten art.

Aug. epist.

ad Bonif.

23. item

epist. 102

ad Euod.

Gench. 45

wertigkeit/ des leibs vnd bluts Christi/ vns
der den gestalten des brots vñ weins / oder
im brot vñ wein selber verborgē/ mit zweyen
klaren zeugnissen des H. Göttliche worts/
als mit zweyen gewaltigen stürmen/ auß de
grund aufgehebt vñ widerlegt; Volget nun
die dritte donderart/ welche vns das heilig
wort Gottes von der art/natur vñ gebrauch
aller Sacramenten zureden/ gewaltig in vn
serehende gibt. Dann auff allen partheyen
offenbar vnd bekant ist/ daß ja der Herr in
seinem letzten Abentmal / seinen Jüngeren
ein Sacrament vnd gnadensigel auffgerich-
tet vnd gestiftet habe/ vñnd dasselbige an
stat des alten Osterlams. Darumb auch
offenbar ist / daß der Herr vom Nachtmal
eben die rede vnd wort gebrauchet habe; wel-
che er / als der himelische Cantzler/ in ande-
ren Sacramenten geführt hat / vñnd seine
Jünger auffs Beste verstanden haben.

Es ist aber der Sacramenten art/ daß die
zeichen / der verheißnen vnd verzeichneten
güteren/namen bekommen/vñnd dasselbig
vmb dreyer vrsachen willen.

Erstlich/ von wegen der gleichnuß vñnd
anbildung. Also ward die bildnuß/ so Es-
zechiel auff einen ziegelstein malet/ die stat
Jerusalem genennet.

2. Zum andern/ vmb der versiglung willē.
Darumb ein verschoben vnd versigelt gut/

als

Die fünffte Predigt 52

als ein hauß od garte/ wirt das hauß oder garte selber geheissen.

Zum dritten / vmb der vbergab willen. 3.
Dann wem Brieffe vnd sigel vbergebē wirt/
dem wirt auch das gut damit/ weit oder na
he gelegen/ vbergeben: Vnd also wirt Brieffe
vnd sigel in allen sprachen/ der heyrath/ der
Bundt/ der kauff/ vnd in summa das vberge
ben gut vnd handel genennet.

Darvon in der ersten predigt weitleuffi
ger ist gehandelt wordē/ vñ auch auß S. Au
gustino/ vñ andern alten lehrern / gründlich
zubeweisen were. Aber disen handel bezeu- Exempel
gen die fürnemeste exempel der H. Schafft/ Sacramē
deren wir nur etliche erzehlen wollen. licher redē

Dann der Israeliter Beschneidung/ wirt Gen. 17.
von Gott seinen Bundt genennet: Bald aber
darnach/ deß Bunds zeichē mit Abrahā vnd
seinē samē gemacht: da dan Gott das zeis- Rom. 4.
chen vnd sigel deß Bunds/ seinen Bundt sel
ber nennet / nemlich seinen Bundt an dē leib
der Knäblinē. Das Blut deß Osterlams wirt Exod. 12.
genennet ein zeichen deß Vberschritts: aber v. 11. 13.
es wirt zugleich auch der Vberschritt selber
genēnet/ dessen es ein gedechtnuß war/ wie
auch das Nachtmal eine gedechtnuß deß ge
opffertē leibs vñ vergoßnē Bluts deß Herin 1. Cor. 5.
Christi/ deß wahrē Osterlams genēnt wirt.

Den Sabbattag heisset der Herr ein zeis- Exod. 31.
chen zwischē ihm vñ dē volck/ daß er sie hei- Ezech. 20.

Von H. Sacramenten

Exod. 24. Act. 9. Igen wölle. Bald aber heisset ihn der Herr/ einen ewigen Bundt zwischen ihm vnd den Israeliteren. Das blut damit Moses das volck besprenget / nach dem sich das volck in dē Bund des gesetzes versprach: wirt genennet das blut des bundts od des testaments.

Leut. 24. 15 16. Heb. 9. Die opffer im alten testament/ welche zeichen vñ sigel des einige opffers Christi waren/ die werden vielmalen die versöhnung d sünden/ vñ der menschen reinigung genent.

Joh. 1. 1. Cor. 5. Im neuen testament/ da wirt Christus d Herr/ das lamb Gottes/ ja das Osterlamb oder vnser Vberschitte genennet / daß die lāmblein des alten testaments seine Sacramentsigel vnd warzeichen gewesen waren.

Tit. 3. Der H. Tauffe/ wirt ein bad der widergeburt/ vñ ernewerung des H. Geistes genennet/ vnd die abwāschung der sündē/ eine begrebnuß in dē tode Christi/ eine anziehung des Herren Christi/ auch der Christen seligmachung vnd vergebung der sündē: daruñ daß sollich wasserbad Christi ordnung vnd ein H. Sacrament/ vñ solcher güter/ ein himelisch sigel vnd bundzeichen ist. Auß diser erzehlung erkennt man/ daß in welchē vñ geistlichen sachen/ die namē der gütern/ mit worten versprochen vnd mit sigeln versichert/ den zeichen gegeben werdē. Erwan wirt auch das verzeichnet gut/ mit dem zeichē genennet. Also heisset der Herr seinen leib ein Brot. Joh am 6.

Vnd

Sie fünffte Predigt. 53

Vnd darumb/ wie die Heilige schrift von
anderen Sacramenten/ nach ih:er art Sa-
cramentlich redet: also hat auch das ewig
wort Gottes vnser H:ri Christus / der bes Joh. 1.
ste wortredner im himel vnnnd auff eiden/
auch vnder seinen Jüngeren/ die dieser art
gar wol gewohnt warē/ von seinē Abende
mal reden wollen. Dann so bald er sich mit
ihnen nidersetzet/ da fieng er an vom Osters Luc. 22.
lamb zureden vnd sprach. Mich hat hertz-
lich verlanger/ dieses Passah (das ist/ diesen
vberschritt) mit euch zuessen/ ehe dan ich lei-
de. Dann ich sage euch/ daß ich hinfürt nie
mehr darvon essen werde/ Biß daß erfülle
werde im reich Gottes. Welches dann so
bald nach diesem Nachtmal beschehen ist/
vnd erfüllt worden.

Darumb er auch solche erfüllung in ges-
dechnuß zubehalten/ sein Heilig Nachts-
mal gestiftet/ vnd in desselben stiftung/ auch
billich Sacramentlich geredt/ vñ dem Brot
den namen seines hingegebenen leibs/ vnnnd
dem felch den namē seines vergossnē bluts/
vnd neuen Testaments/ nach Sacramen-
tlicher art vnd gebrauch/ gegeben hat/ auch so 1. Cor. 10.
bald/ mit folgenden worten/ nemlich/ sol- NB.
liches thund zu meinē gedechtnuß/ die stift-
ung eines hochzeitlichen Sacraments ei-
gentlich/ hell vnd klar bezeuget hat.

Welches aber die Pāpst vnd ih:re Concio

Von H. Sacramenten

lien/sampt viele hochgelehrten leutē/ durch
" Sathans betrug vnd angeborenen aber-
" glauben/ am hellen liecht nit haban sehen
können.

Welche ia/nach ihrer grossen verblendūg/
vnd nach des Heren dūren Worten (dar-
auff sie wider die gemeine art der Sacra-
menten/so hart ringen) nit allein des Her-
ren Brot/ sonder auch den felch (von glas/
holz/silber/oder gold) nach den rundē wor-
ten Matthæi vnd Marci/ herten mündlich
verschlucken müssen: weil ihe nach Luca vñ
Pauli Worten / der felch nit kan wesentlich/
weder das new Testamēt sein/nach mündes-
lich getruncken werden: dieweil das Testa-
ment nach Gottes zusag/ ist vergebung der
sünden/vñ die versünung mit Gott: welche
nit mit dem mund/ sonder mit dem hertzen
vnd glauben angenommen vnd empfangen
wirdt.

NB. Dieser grund ist so klar vñ gewaltig: daß
er öffentlich zeuget / wider die erdichte leib-
liche gegenwertigkeit des leibs vñud Bluts
Christi im Nachtmal: daß auch die Pāpste
sampt allen gelehrte/durch vorgefaßte aber
glauben/dermassen verblendt worden/ daß
sie auch der kinder schulheze vnd Grammati-
cam, Fierlich vnd schandlich verkehrt/vñ
bardurch ihre grundtlose festung/selbs vñ
gerissen vnd zuschanden gemacht haben.

Wie

Die fünffte Predigt. 54

Wir sollen aber/ frome Christen/ voraus
weiter wol merckē/ mit was grausamē don
nerschlegē/ durch die zehen gebotte Gottes/
vñ articül vnser glanbēs/ die oft gemelte
grundlose festūg aller gewel/ vmbgestürzt
vnd verstorbt werde. Nämlich diese: Daß nach
deß priesters cōsecration vñ sagē/ vnser Herr
Jesús Christus / wahrer Gott vnd mensc
wahrhaftig/ mit d̄ that vñ wesentlich/ vn
der den empfindlichen gestaltē/ oder vnder
Brot/ vnd wein selber/ begrieffen werde.

1117.
Der vierte
sturm vnd
widerles
gung.

Tridente
concil.
Sess. 13.
cap. 1.

Vnd so viel Gottes gebotte betrifft / so
versucht Gott in der ersten Tafel/ allen Got
tesdienste/ eh: vnd anbetten/ an allen enden
vnd orten/ darvon man kein außgetruckt
gebot noch wort nit hat.

Die zehen
gebotte.

Darumb/ so wird auch die gegenwertig
keit Christi/ sampt iher verehrung vñ anbet
tē/ Bey der gestalt deß Brots vñ weins/ oder
bey dem Brot vnd wein selber / von Gott so
wol für abgötterey verdampft: als dz gulde
kalb in der wüste von Aaron / oder die zwey
gulde kelber zum Gottesdienste/ von Jeros
beam ohne Gottes wort/ zu Bethel vnd zu
Dan auffgerichtet. Vñ diesen Götzēdienste
verbeut d̄ Herr Christus im newen Testa
ment besonder mit d̄ren wortē / da er also
spricht. Weib/ es kompt die zeit/ dz iher wed
auff diesem Berge/ noch zu Jerusale werden
den Vatter anbetten. Itē/ es kompt die zeit/

Exod. 32.
1. Reg. 12.

Joh. 4.

Von H. Sacramenten/

vnd ist schon jetzt/daß die warhafftigen an-
better/werde den Vatter anbetten/ im Geist
vnd in der warheit. Dann der Vatter wil
auch haben/ die in also anbetten. Gott ist
ein Geist/ vnnnd die in anbetten/die müssen
in im Geist vnd in der warheit anbetten.

1. Tim. 2.

Vnnnd S. Paulus spricht: So wil ich nun/
daß die menner betten an allen orten: vnnad
auffheben Heilige hende / ohn zorn vnnnd
zweifel.

Vbiqui-
tet ver-
dampt.

Es wird auch in der ersten Tafel verbot-
ten/einen anderen Gott neben dem einigen
zuglauben. Nun machen aber die Vbiquisten
oder allenthalbisten/ auß der Heiligen men-
scheit Christi für sich vnd an ih: selber/einen
allenthalbigen/allwissenden vnd Allmeh-
tigen menschen / mit verleugnung seiner
menschlichen eigenschafften vnd natur/ vns
in allen dingen gleich/ohn die sünde. Dar-
rumb machen sie auß seiner menschheit / ei-
nen anderen Gott: vnd das nit allein wider
vnser einigs heil/sonder voraus wider Got-
tes wort/welches klar saget. Meinstu/daß
sich jemand so heimlich verbergen könne/
daß ich in nit sehe/ spricht der H. Erz.

1. u. 23.

Bin ich nit der himel vnd erden / erfüllet/
spricht der H. Erz.

Damit wird der Vbiquisten gedichte/ im
grund ombgestürzt vnd verdampft.

Auch verdampft die ander Tafel / das
mändw

Die fünffte Predigt. 55

in ka delich essen vnd trinckē des natürlichen
wesentlichen leibs vnn̄d Bluts des Herren/
welche an vielen orten im Nachtmal ge-
schehen sol.

Das wöllen wir auß S. Augustini worten August.
hören: der schreibt also. Wo ein rede ist/ wel- de doct.
che ein laster oder vbelthat verbeutet / oder Christia
ein nützlich ding / oder ein wolthat gebeu- na, lib. 3.
tet / so ist sie nit figürlich oder verblümbt. cap. 16.
Wo sie aber sich ansehen laßet / daß sie ein la-
ster oder vbelthat gebeute / oder ein nützlich
ding / oder ein wolthat verbeute / so hatt sie
einen figürliche oder verblümbte verstande.

Als da ist. Werden ihr nit essen / spricht Joh. 6.
er / das fleisch des menschen Sohns / vnn̄d
trincken sein Blut / so haben ihr kein leben in
euch / das laßt sich ansehen / als wenn er ein
vbelthat oder laster gebürte. Darumb / so
ists ein figürliche vñ verblümbte rede: wel-
che gebeutet / das man am leiden des Her-
ren gemeinschafft haben sol: vnn̄d lieblich
auch nützlich in die gedechtnuß hinein le-
gen / daß sein fleisch für vns gecreuziget vñ
verwundet worden seye.

Item anderßwo schreibt er also. Wenn Aug. com
mans eigentlich / nach dem dürren Buchsta- tra ad-
ben verstünde / was da geredet wirdt / so we vers. le-
re es schröcklicher vnd abschülicher / Christi gis pro-
Blut zu trincken / dann dasselbig zuver- phet.
gießen. Auß welchen worten warlich zu lib. 2.

Von H. Sacramenten/

gedencken/ wenn die Jünger Christi/ des
Herzen Blut hetten sollen mündlich trin-
cken/ sie hetten sich höchlich darab entsetzt/
Leuit 17. weil ihnen auch der lebenden thieren Blut
Act. 15. zutrinken/ im gesetz hart verboten war/
vnd solch gebotte/ nach dem Concilio zu Je-
Tertull. rusalem/ etliche hundert iar/ auch von den
in Apolos Christen streng gehalten worden ist.

getico Wir wöllē aber nun auch sehen/ wie vor-
cap. 9. gemeldte grundlose festung aller gewel/
Articul auch mit den artickeln vnseres glaubens vmb-
des glaus gestürzt vnd verstorrt werde/ durch welch
bens. jemerliche verkehrung/ sie doch zum guten
teil/ durch Papisten/ Concordisten vnnnd vbi-
quissen vnderstützet worden ist.

Mensche
werdung
Christ. Vnd hie ist diese regel wol zu merckē/ daß
nemlich/ was der Sohn Gottes in seiner
menschwerdung an sich genommen hat/ das

NB. lege er nimmermehr von ihm ab: Nemlich/
das er vmb vnseres heils willen/ im Heil-
gen leib Mariæ, ein wahrer mensch empfan-
gen/ vnnnd von ihnen zur rechten zeit geborē
worden seye/ eines wesens vnnnd natur/ mit
dem Vatter/ nach der Gottheit: eines we-
sens aber vnd natur/ mit vns/ nach der men-
scheit/ vns in allen dingen gleich/ nach der
menschheit/ außgeschlossen die sünde/ &c.

Symb.
Chaicedo
mense. dem Vatter/ nach der Gottheit: eines we-
Luc. 1. sens aber vnd natur/ mit vns/ nach der men-
Heb. 2. 4. scheit/ vns in allen dingen gleich/ nach der
menschheit/ außgeschlossen die sünde/ &c.

Vnd darumb/ auff ein mal/ nur an einem
gewissen orth/ nit vnendtsam/ an vielē oder
an allē orthen auff ein mal/ nit sichtbar vnd
vn sichtbar

Die fünffte Predigt. 36

unsichtbar/ empfindlich vnd vnempfindlich/ begreiflich vnnnd vnbegreiflich/ wider aller menschen natur / Darvon kein einiger Buchstabe in Gottes wort zu finden ist.

Derwegen er auch in murer leib gelegen/ vnd nach seiner geburt/ in einer krippen/ vñ durch sein gantztes leben auff erden/ mit seinem Heiligen menschlichen leibe / nit mehr auff ein mahl/ Dann an einem gewissen orth / als auch im ersten Nachtmal sichtbar am Tisch gegessen/ sein lieber Junger im an seiner Brust gelegen/ vnnnd nit vsichtbar im Brod vnnnd wein / noch ihrer gestalt gewesen ist.

An einem gewissen sichtbaren orth deß S. Creutzes/ gelittē hat/ im grab gelegē ist/ nach der auferstendnuß aber/ nach der En Joh. 20. gelzeugnus/ im grab nit gewesen ist/ Bey seinen Jungern sich von einē geiste abgesunder hat/ seine hende vñ seine füsse sehē lassen/ die Junger haben in angetastet/ ihre finger in seine negelmal/ vñ ihre hende in seine seite gelegt/ vnd sie mit im gessen vñ getruncken. Act. 10. Luc. 24.

Von diesem articel/ spricht Johānes. Ein jeglicher geist/ d nit bekenet/ das Jesus Christus ins fleisch komen sey/ d ist nit vñ Gott/ vnd dz ist der geist deß widerchrist. Ziehar NB. dienet der spruch S. Augustin gar wol/ der also Aug. Ept so spricht. Nim den platz vnd raum von den stola ad leichnamen / so werden sie ohn orth sein/ Dardao num 57.

Von H. Sacramenten/

vnd weil sie ohn orth sein werden/ so wörs
den sie auch gar nichte sein/2c.

Allmacht.
Gottes
2. Tim. 2.
Matth. 24

Darauf volget nothalb. Weil der leib vñ
Blut Christi vn sichtbar vñnd ohn raum vñs
der der gestalt deß Brots vñnd deß weins/
oder in dem brot vñd wein selber ist: Daß er
ia also gar nichts/sonder ein lauter gedichte
seye. Hilfft sie auch hie Gottes Allmechtig-
keit gar nichts/ wider sein wort/willen vñd
ewige warheit. Er kan sich selb nit lügen.
Himmel vñnd erden werden vergohn/ aber
Gottes worte werden nit vergohn.

Himels
sahet Chri-
st.
Joh. 16.

Mit diesem seinen warhafftigen/ sichtba-
ren/greifflichen/vmbschriebnen vñnd rümi-
lichē leibe/da ist der HERR von dieser erden
hinauff in den himel gefahren/ hat diese er-
den leiblich verlassen / ist nit verschwunden
vñd hie vn sichtbar gebliebē: sonder ist nach
der Engel zeugnuß / warhafftig auffgeno-
men worden in den himel/ vñs den orth der
seligkeit zubereiten. Darvon der HERR
vberm Nachtmal/ mit klaren wortē spricht.

Act. 1.
Joh. 14.

Joh. 16.

Ich bin vom Vatter außgegangen/vñnd
komen in die welt: widerumb verlasse ich die
welt/ vñd gehe zum Vatter. Item/ hetten
ihr mich lieb: so würden ihr euch frewē/ das
ich gesagt hab/ Ich gehe zum Vatter. Vñd
abermal. Ich sage euch die warheit/ es ist
enich gut/ das ich hingehē. Dann so ich nit
hingehē (so kompt der tröster nit zu euch.

Nb.

Wenn

Die fünffte Predigt. 57

Wenn ich aber hingehn: wil ich in zu euch
senden. Welches der HERR dann bald am
Pffingstage/reichl. ch gele. ster hat/ vnd noch
thut.

Vnd mit den Englen am auffarts tage/ Act 3.
Da stimpt auch Sant Petrus/vnnd spricht.
Jesus Christus mußt den himel einnehmen/
biß auff die zeit/ da wider bracht we. de/
alles was Gott geredt hat/durch den munde
aller seiner Heiligen Propheten/ von der
welte an.

Vnd hiemit wirdt die grundlose festung/
von der leiblichē gegenwürtigkeit deß leibs
vnd bluts Christi in dem Brot vnnd wein/
oder vnder solcher gestalt/ im grund vmb
gestürzt.

Daß es warlich ein groß schröckl ch wun Wider
der vber alle wunder ist/ daß junge vnd alte front. 1. chs
leute/ so heerlich vnd frölich von diesem er- nams fes
tückel am auffarts tage handlen vnd singen/ ste.
aber gar bald vber zwentzig tage hernach/
ein greulich abgöttisch fronleichnams fes
te stracks darwider/mit ihrein vmbher ge-
tragnen brot götzen halten vnd begehn.

Da vns doch der Heilig Apostel Paulus/ Vas. 1. bua
mit trostlichen worten/ von diser erden hin/ gerichant
auff mit geist/glauben/hoffnung vnd liebe/ im himel.
in den himel weist/da er sprich. Vnsere philip. 3.
Burgerschafft ist im himel/ von dannen wir
auch warren: deß HERRen Jesu Christi/

Von H. Sacramenten/

welcher vnsern niderrechtlichen leibe/verge-
stalten wirdt/ daß er gleichförmig werde sei-
nem verklärten leibe/nach der wirkung/ da-
mit er kan alle ding im vnderthenig machē.

I. Cor. II

Dahin weist er vns auch mit deß Herze
Christi worten / von seiner gedechtnuß zu-
halten im Nachmal/ daß wir nemlich sei-
nen todt verkünden sollen/bis er widerkoma-
me. Dann so er leiblich zugegen were/ was
bedürffte man seinen zugedencken / als der
da komen solte?

Col. 3.

Darumb vermanet er auch anderßwo/
vnd spricht. Suchen was droben ist/da Chri-
stus ist/sitzen zur rechten Gottes. Trachten
nach dem/was drobē ist/ nit nach dem/ das

Chrysosto

mus Ho-

mc. 24. in

1 Cor. 10.

Mal. 4.

Matth 24

Weissa.

gung Chri

sti.

auff erden ist. Wie auch S. Chrysostomus
spricht: deß Herzen Tische/sey nit den dolen/
sonder den Adleren zubereitet/welche in die
höhe vbersich fliegen gehn himel/vnnd da-
selbst die Sonnen der gerechtigkeit anschau-
wen. Vnd der Herr selbs spricht von dieser
abgöttischen zeit: So als dann jemand zu
euch sagen wird: Sihe/hie ist Christus/oder
da/so sollen ihrs nit glauben. Wenn sie zu
euch sagen werden: Sihe/er ist in der wüste/
so gehn nit hinauß. Sihe/ er ist in der ka-
mer/so glaubens nit. Dann gleich wie der
blitz außgeht von auffgang / vnnd scheinet
biß zum nidergang/also wird auch sein/ die
zukunfft deß menschen Sohns.

Durch

Durch diese donnerschlege vnd Cartho-
nen / da ligt offtigemelte bodenlose festung
gantz vnd gar im faat vnd in der aschen: wil
deß artickels geschweigē / der gemeinschafft
aller Heiligen / im alten vnn̄d newen Testa-
ment / welche ia nit leiblich mit Christo vnd
seinen glaubigē geschicht / sonder / wie S. Pau-
lus lehret geistlich in gemeinē glaubē / durchs
wort vnn̄d die Sacramente in beide Testa-
menten / in krafft vñ dem bande deß Heiligē
Geistes. Nach dem loblichē spruch Johan.

Saran erkennen wir / daß wir in im blei-
ben / vnn̄d er in vns / daß er vns von seinem
geiste gegeben hat.

Nach dem nun / fromme Christen / bißher
gründlich beweisen / daß deß Herren leib-
liche gegenwirtigkeit / ein lauter menschen
funde / vnd eingedichte deß Römischen wi-
der Christis ist / so volget nun auch / was auff
diese bodenlose grundfestung / für grewel
aberglauben vnn̄d Götzendienste erbawen
wordē seind / daß dieselbige auch hiemit zu-
mal umbgestürzt / vñ darnider gelegt seyen.

Vnd nemlich zum ersten / wie droben ver-
meldet / die erdichte einweihung deß Pāpsts-
lichen Priesterthumbs / sampt seiner zauber-
rischen consecration, dirn̄ung / segnung vnd
erschaffung / deß leibs vñ deß bluts Christi /
vnder die gestalt deß brots vñ weins / od̄ in
das brot vnd wein selber / welches alles kein

Grundlose
feste ligt
zumal
Art c. 1. von
gemein-
schafft der
Heiligen.
1. Cor. 10.

1. Joh 3. 4.

III.
Das dritte
stück / vnd
dieser pre-
digt 2. teil.

Niderlag
aller gre-
wel.
1. Wider
priester
weyhe.
Consecra-
tion.

Von H. Sacramenten/

Gottes wort vñ verheissung hat: wie gehört.

2. Aber
glaub ins
eussertlich
werck.

Heb. 1. v.

Zum anderē/das abergläubige vertrau-
wen in das werck der eussertlichen messung/
ohne wahren glauben/ welcher wort vñ zeu-
chen erfordert.

32.

3. Anbet-
ung.

Zum dritten/die anbettung der creaturē
Brots vnd weins/in der Messe vñd sonst/
beym Nachmal.

4. Ein-

seltsüg.

Zum vierdte/die einschliessung des brots
vnd anbettung in Sacramentheußlinen vñ
monstranzen.

5. Creütz-
genge.

Zum fünfften / des brots vmbher tragen
auff den fronleichnamis tage/ vñd in anderē
processen vnd creützgeugen/ als das Hei-
nisch Persisch fiewr/ vñ/ ein abgöttische vers-
ehrung vnd anbettung.

6. Schatz
zu verwah-
ren.

Zum sechsten / daß man das bezaubete
Brot/ in fiewr vñ grosse wasser wirfft: vñ die
ecker vñd güter im feld vmbher tregt/ allen
schadē damit zu verhüte/ vñ segē zuverlangē.

Alles zumal wird des Herre befehle/ vñd
de geordnete gebrauche seines Nachmals.

7. Wider
die o. ffte
messe.

Zum sibenden/ daß man das brot vñ den
wein als den Heiligen leibe vñd blut Chris-
ti selber/ in d' Opffermesse/ dem Vatter auff
geopfferet/ zur höchsten verleserung des Hei-
ligen leidens vñ blutvergießens Christi des
HERRen / für die lebendige vñd die todten
im erdichten fiewr / zum wahren versün-
nopffer / auch darinn die Heiligen anzuruf-
fen

Heb. 1. 13.

Die fünffte Predigt 59

fen vnnnd zuverehren/alles ohn vns d wider Gottes wort: Ja/wie gesagt/allerley hilffe vmb das gelte zuerwerben.

Da aber die heilige Schrifft gar hell vnd 1.
klar dargegen zeuget/ daß das heilige opf- Das opfer Christi/ ey zum ersten/ allein das einigste fer Christi: versühnopffer für die welt/ Joha. 1. 3. Hebr. 10. 13.

Zum andern/ daß es ein eigen opffer deß 2.
Herren Christi seye / daß er mit keinem andern gemein habe/ Heb. 9. 10. 13.

Zum dritten / daß es nur ein mal voll 3.
bracht worden seye/ Heb. 7. 9. 10.

Zum vierdten/ daß es das aller vollkom 4.
neste seye/vnd alle zumal vollkommen mache/ Heb. 7. 9. 10. 3

Zum fünfften/daß es ewig wäre /vnd in 5.
ewigkeit frefftig seye/ Heb 7. 9. 10.

Zum sechstten/ daß es nit widerholet sol 6.
werden/ deß sich die Messpniester felschlich rühmen/ Heb.: 7. 9. 10.

Zum sibenden/daß vber dises opffer kein 7.
anders geschehen solle/ dan wo vergebung der sünden sey, so bedörff man keins opffers mehr/ Heb.: 10.

Zum achten/daß es ein Blutig opffer hab 8.
sein müssen/ dem kein gleichs nummern mehr zugethan vnnnd geschehen möge werden/ Heb.: 10. 13.

Zum neunndten / daß so er sich oft sollte 9.

Von H. Sacramenten/

opffern / so hette er offmal müssen leyden/
von anfang d' welt/ weil ohne blut kein ver-
gebung nit geschehen kan/ Hebr. 9.

10. Zum zehenden / zeiget Sant Paulus:
NB. So Christus auff erdē were (wie die Messz
priester liegen) so were er nit mehr priester/
Hebr. 8. Rom. 8.

Wider
Sursum
corda.

Wider
privat
Messe.

Kelchraus-
be.

Artola-
tria wider
das opffer
Christi.

Der Mess-
priester be-
helff.

Con. Tri-
Sess. 22.
cap 3.

1. Cor. 11.

Wahre
des opfs
fers Chri-
sti applica-
tion.

Darumb die Messzpriester das volck in
ihrer Messe/wider der alten Kirchē brauch/
von ihrem Sursum corda, daß ist/vom heben
der hertzen vber sich /stracks vom himel auff
ihz gauckelwerck abweisen. Halten auch nit
nach Christi stiftung ein gemeine malzeit/
sonder ein abgesündert werck / entnehmen
den anderen Christen des Herren kelch: Ja
treiben einen solchen abgöttischen Götzens-
dienste / vergleichen keiner auff erden wider
das einige opffer Christi nit komen ist.

Sol nun doch der Befelhe des Herren
(thut das zu meiner gedechtnuß) so vil heis-
sen/als opffern das/1c. Wider die klare auß-
legung S. Pauli. So oft ihr dises brot es-
sset / vnnd disen kelch trincket/ so sollen ihr
den tod des Herren verkündigen/ Bisß daß
er kompt:

Darauf dann volget / daß wer des opfs-
fers des Sohns Gottes theilhaftig wil
werden/der sol das Euangelium hören/die
heilige Sacramente gebrauchen/vnnd das
opffer des Herren Christi/ nit durch die ab-
göttische

Sie fünffte Predigt.

62

göttliche Messe / sonder durch sein e. eigen
glauben / ihm zueignen vnd genießen.

Vnd also haben wir / siourne Christen / 2. h. 1. 2. 3.
durch Gottes hilffe gehört. Zum ersten / 1.
welchs die Bodenlose grundfestung sey / als
ler Päplichen greuel / wid das H. Nachts
mal. Zum andern haben wir solche grund 2.
festung / mit Göttlichen Vonderschlegeln
vmbgestürzt. Vnd zum Dritten / auch den 3.
mehrtheil darauff gebawte greuel / damit
entdeckt vnd verstorzt.

Sarumb wir billich Gottes güte erkens
nen / vnd ihm darfür höchstes lob vñ danck
sagen sollen / daß er vns von solchen abgöt
tereyen gnediglich erlöset hat / vnd desselben
des Herren stumme von hertzen volgen / die
in Johannis offenbarung von himel rufft Apoc 18.
vnd spricht: Gehet auß von diser grossen Ba. NB.
bylon / mein volck / sie ist gefallen / vnd ein Be
hausung der Teuffel worden / daß ihr nicht
rheilhaftig werden ihrer sünden / vnd nicht
etwas empfangen von ihr: er plage.

Das wölle der liebe Gott vns allen mit
theilen vnd geben / durch seinen lie
ben Sohn / Jesum Christum
vnsere Herzen / sampt
dem H. Geiste /
Amen.

Ende.

St John
C
O
f
f
f